PFARRBLATT
Sankt Andrea

Pfarrblatt der Stadtpfarre St. Andrä im Lavanttal

Ausgabe 1 / März – September 2018

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang sei gelobt der Name des Herrn. (Psalm 113,3)

FROHE OSTERN!

Stadtpfarre St. Andrä

EDITORIAL

Mag. Gerlinde Peter
Chefredakteurin
petergerlinde@aon.at

Das Wetter spielt zwar zeitweise noch ein wenig verrückt, aber der meteorologische Frühling hat bereits begonnen, und rare Sonnenstrahlen und mildere Temperaturen laden schon zum Verweilen im Freien ein. Auch das Osterfest steht vor der Tür.

Während sich viele noch in der warmen Stube zurückziehen, nützen einige den letzten Schnee, um ein paar Schwünge auf der heuer sehr schneereichen Piste zu meistern. Zu Ostern wollen wir aber die Natur erblühen sehen. Die 40-tägige Vorbereitung auf dieses große Fest hatte am Aschermittwoch begonnen, an dem viele Vorsätze für die Fastenzeit gefasst worden waren. Haben Sie ihr Fastenversprechen gehalten? Oder sind Sie schwach geworden?
Ostern ist das älteste christliche Fest und auch das bedeutendste. Wir feiern die Auferstehung Jesu und dessen Tod damit als Neubeginn statt als Ende; Jesus hat den Tod und die Finsternis besiegt.
In katholischen Gemeinden, auch in St. Andrä, werden die Kirchenglocken zwischen Karfreitag und der Osternacht nicht geläutet. Stattdessen ziehen die Ministranten mit Ratschen durch die Kirche.
Ich freue mich schon auf das Mitfeiern der Osterliturgie von Gründonnerstag bis hin zur Feier der Osternacht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. (Mk 16,6)
Ein gesegnetes Osterfest im Kreise Ihrer Familie und der Pfarrgemeinde wünscht Ihnen
Gerlinde Peter

Brief des Stadtpfarrers

Hoffnung

Bischofsvikar Dr. P. Gerfried Sitar OSB

Liebe St. Andräerinnen!
Liebe
St. Andräer!

Diese Bilder sind uns nicht fremd: Jubelnde Menschen säumen die Straßen, begeisterte Sprechchöre sind zu hören und die Menge ist aus „dem Häuschen“. Die Massen feiern einen Star! Ähnlich wird es wohl damals gewesen sein, als Jesus in Jerusalem einzog. Wir wissen aber aus unzähligen eigenen Erfahrungen, wie schnell die Dynamik der Euphorie in eine andere Richtung umschlägt, wie schmal der Grat zwischen Jubel und Spott ist und wie schnell „Freunde“ zu Feinden werden können. Jesus musste das bitter miterleben. Obwohl er als Reittier einen Esel wählte und damit unmissverständlich zum Ausdruck brachte, dass er nicht militant den Frieden bringen würde, waren die Erwartungen des Volkes andere gewesen. Vielleicht war es die Enttäuschung dieser Vorstellungen, die schließlich zum Verrat führte. Und dieser lag bei allem Triumph in der Luft. Vielleicht entdecken wir uns selbst in einem Gesicht in der Menge. Unsere Erwartungen vom Leben sind häufig sehr hoch gelegt, und jeder von uns kennt die Enttäuschungen, die auf Nichterfülltes folgen. Sind wir trotzdem verlässlich, oder kehren wir uns ab, wenn uns ein rauer Wind entgegenschlägt? Und gerade darum geht es auf der Brücke vom Palmsonntag zur Karwoche: Um die Verlässlichkeit. Jubeln, wenn alle jubeln, das ist leicht, weil es keine Konsequenzen fordert. Gegen den Strom zu schwimmen allerdings, das ist sehr anstrengend und kann bisweilen bis an die Belastungsgrenze gehen. Hier trennte sich auch bei den Jüngern Jesu die „Spreu vom Weizen“. Seine Nachfolge wurde plötzlich ernst und konkret. Wer zu ihm gehören will, entscheidet sich für den Weg über den Palmsonntag hinaus und erahnt bei aller Jubelstimmung den Karfreitag, der sich am Horizont abzeichnet. Aber seine Liebe, die sich symbolisch durch den Eselsritt ausdrückte, wirkt über den Tod hinaus und erlebt das Verzeihen am Ostermorgen.

Ich wünsche Euch allen ein gesegnetes Osterfest!

Euer

P. Gerfried

IMPRESSUM

Herausgeber & Eigentümer: Stadtpfarre St. Andrä im Lavanttal, P. Gerfried Sitar OSB
Chefredakteur: Gerlinde Peter **Redaktion:** Gerfried Sitar, Anselm Kassin, Gerlinde Peter, Edith Weinländer, M.-Th. Bittesnich, Renate Schlatte, Franz Preithuber, Gabriela Turni, Josef Darmann, Tobias von Elsner, Edwin Wulz, Gerold Kaplaner, Luise Perchtold **Fotos:** Gerfried Sitar, Gerlinde Peter, Günter Peter, Maximilian Peter, Josef Emhofer, Stadtpfarre St. Andrä, M.-Th. Bittesnich, Julia Kauer, Kärntner Woche, Maria Traussnig, Renate Schlatte, Franz Preithuber, Günter Wiedemann, Gerold Kaplaner, Anna Fellner, Haus Elisabeth, Luise Perchtold, Margit Lückl **Druck:** seequence

Unser Emmaus

Text: Gerfried Sitar

Alles ist aus. Vorbei! Die Träume sind zerbrochen, und die Welt ist aus den Fugen geraten. Zu gut können wir diese Stimmung der beiden Jünger nachvollziehen, die sich enttäuscht und verbittert von Jerusalem nach Emmaus auf den Weg gemacht haben. Ihr Reisebegleiter war die Resignation. Auch wir erleben solche Momente, wo Kraft und Einsicht uns entgleiten, und wir viele WARUM Gott entgegenfragen. So sehr waren die beiden Jünger mit ihren Verwundungen und mit sich selbst beschäftigt, dass sie Jesus nicht erkannten, als er sich zu ihnen gesellte und ihnen den Sinn der Schrift erklärte. Erst das Zeichen des gebrochenen und geteilten Brotes öffnete ihnen die Augen. „Brannte uns nicht das Herz?“ Wenn das Feuer der Begeisterung erlischt, dann bleibt oft nur Asche übrig, die den Blick trübt. Alles ist negativ. Die Geschichte der beiden Jünger zeigt uns aber, dass das Erkennen Jesu mehr ist, als bloß mit offenen Augen durch die Welt zu gehen. Wer das Auge seines Herzens nicht wach hält, wird das Wesentliche nicht erkennen. Die Blindheit, unter der wir heute vielfach leiden, ist das Übersättigtsein durch eine Fülle von Eindrücken und Wünschen, die unser Leben bestimmen. Wir sind mit uns und unserem Vorankommen so sehr beschäftigt, dass uns nicht selten der Lebenswert verloren geht. Heute nennt man das häufig „Burnout“. Nichts brennt mehr – am wenigsten das Herz! Alles scheint unter einer dicken Schicht Weltschmerz verschüttet zu sein. Wie die Jünger von Emmaus sind wohl auch wir auf der Flucht – vielleicht vor uns selbst und den entscheidenden Fragen an unser eigenes Leben, und wir haben mitunter den Blick für das Wichtige verloren. Dann und wann begleitet jemand unseren Weg und erzählt uns vom Sinn .... „Brannte uns nicht das Herz?“ Vielleicht erkennen wir seinen Blick in den Augen unserer Mitmenschen, wenn unser Herz wachsam ist. ■

Emmaus von Janet Brooks-Gerloff, 1992, Benediktiner Kornelimünster, Aachen.

INHALT

Aktuelles, Auskünfte 3
Rückblick 4–9
Interview 10–11
Zum Nachdenken 12
Maria Loreto 13
Haus Elisabeth 14
Taufen, Verstorbene 15
Pfarrkalender 16–17
Osterprogramm 18
Domchor 19
Filialen 20–24
Kloster Maria Loreto 25
Firmvorbereitung 26–27
Erstkommunionvorbereitung 28–29
Termine 30–31
Lange Nacht der Kirchen 32

AUSKÜNFTE

Stadtpfarre St. Andrä
im Lavanttal, Propsthof
9433 St. Andrä im Lavanttal

Telefon:
Pfarrkanzlei
0 43 58 / 22 32

Bischofsvikar
Dr. P. Gerfried Sitar OSB
0 43 58 / 22 32-2
0676 / 8772 5102

Vikar Mag. P. Anselm Kassin OSB
0 43 58 / 22 32-6
0676 / 8772 5104

Kaplan Bruno Arava
0676 / 8772 5322

Diakon Josef Darmann
0 43 58 / 35 76

Fax: 0 43 58 / 22 32-4

E-Mail:
standrae-lavanttal@kath-pfarre-kaernten.at

Internet:
http://www.kath-kirche-kaernten.at/standrae

Sterbefälle und Begräbnisse:
Bestattung Kos: 0650 / 241 44 10
Städt. Bestattung: 0664 / 262 12 55

Pfarrkanzlei:
Mo – Fr von 08:00 Uhr – 12:00 Uhr

Sprechstunden Seelsorger:
nach Vereinbarung in der Pfarrkanzlei

Im Notfall:
Pfarrer GR Mag. Helmut Mosser
04355/2207

Erntedank in St. Andrä

Text: Gerfried Sitar, Fotos: Gerlinde Peter und Günter Wiedemann

Das traditionelle Erntedankfest fand – wie immer – unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt. Nach dem Festzug von der Basilika zum Dom gestaltete dort der Domchor unter der Leitung von Liane Hassler das Hochamt. Der Kindergarten und die Volksschule beteiligten sich mit Beiträgen, und besondere Beachtung fand diesmal das Aufziehen der Erntekrone durch Pfarrgemeinderatsobmann Edwin Wulz. Erstmals wurde die von den Trachtenfrauen kunstvoll hergestellte Krone in das Gewölbe des Domes gezogen. Nach der Festmesse, die Bischofsvikar Gerfried Sitar mit den Konzelebranten Kaplan Bruno Arava und Father Anthony sowie den Diakonen Darmann und Fellner feierte, fand in den Räumen der Propstei das Pfarrfest statt. Den Frühschoppen gestaltete die Bergkapelle St. Stefan.

Krippensegnung am 3. Adventsonntag mit dem MGV

Wanderung am Nationalfeiertag

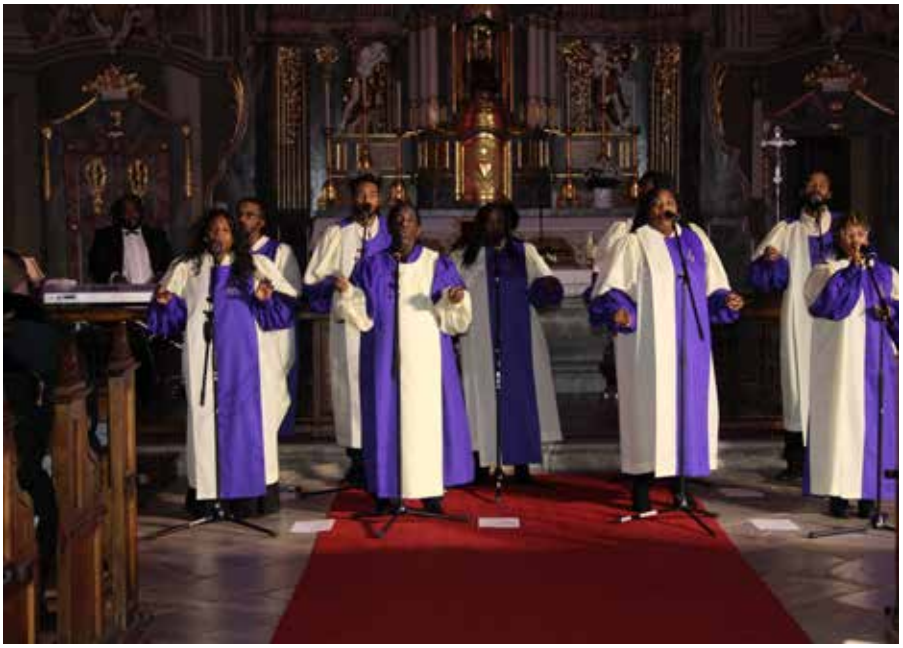
Text: Gerfried Sitar, Fotos: Anna Fellner

Am Staatsfeiertag (26. Oktober) fand in der Stadtpfarre St. Andrä eine Wanderung der anderen Art statt. Das Miteinander der Stadt und der Filialen wurde durch eine 23 km lange Wanderung deutlich, die zu allen sieben Kirchen der Pfarre führte. Jung und Alt nahmen die Einladung gerne an und drückten im Erwandern aus, dass Wege verbindend sind und Einheit schaffen. Um 8.00 Uhr versammelten sich die Pilger bei der Domkirche, von wo aus der Weg nach Schönweg führte, das die Gruppe im strahlenden Sonnenschein erwartete. Von Schönweg ging es nach St. Jakob, Jakling, Siebending und Fischering. Den Abschluss bildete eine hl. Messe in der Basilika. Alle Filialen warteten mit Speisen und Getränken auf und bewiesen einmal mehr das Organisationstalent der Verantwortlichen vor Ort. Bischofsvikar Gerfried Sitar, Kaplan Bruno Arava und die beiden Diakone Darmann und Fellner begleiteten die Gruppe über die gesamte Strecke und feierten mit den Pilgern gemeinsam die Messe am Ende der von 8.00 bis 17.00 Uhr dauernden Wanderung. ■

Kunigundewallfahrt der Trachtenfrauen

1. Adventsonntag gestaltet von der Musikschule

Gospelkonzert in der Basilika am Christkönigssonntag



St. Andräer Advent
Abschluss durch stimmungsvolles Konzert in der Domkirche

Text und Foto: Josef Emhofer

Am 16. Dezember fand der St. Andräer Advent einen würdigen Abschluss zum Gaudetesonntag mit dem Adventsingen der Jaklinger Sänger! Unter der bewährten Führung von Hubert Fehberger gelang es den zahlreich erschienenen Zuhörern vorweihnachtliche Stimmung zu vermitteln.

Friedenslichtfeier im Rüsthaus der FF St. Andrä

Fotos: Gerlinde Peter

Kinderweihnacht

Text und Foto: Gerold Kaplaner

Der Kinderchor „Christmas Angels“ der Volksschule St. Andrä , unter der Leitung von Gerold Kaplaner, gestaltete mit herzerfrischenden Gesängen die Familienweihnachtsmesse am 24. Dezember in der vollbesetzten Basilika Maria Loreto.

Christmette

Fotos: Gerlinde Peter

Gerhard Asprian und Michael Paulitsch

Domchor und Helmut Stippich an der Orgel.

Maria Lichtmess

Fotos: Gerlinde Peter

Kerzenverkauf zu Maria Lichtmess vor der Basilika

Pilger vor der Basilika

Erstmals Pferdesegnung am Stefanitag in Framrach

Fotos: Gerlinde Peter

Interview mit P. Marian Kollmann OSB

Interview geführt von Gerlinde Peter, Fotos: Gerlinde Peter

Geschätzter Herr Dekan Kaplan Mag. Martin Kollmann, lieber P. Marian, darf ich Dich herzlich hier in St. Andrä begrüßen und Dich zu einem Interview bitten?

Du bist als junger Priester in vielen Bereichen im Lavanttal tätig, nun auch als Jugendseelsorger des Dekanats St. Andrä. Könntest Du, bevor wir auf Deine vielen Tätigkeiten eingehen, kurz Deinen Lebenslauf skizzieren?

Liebe Gerlinde – danke für die Einladung zum Gespräch nach St. Andrä! Ich bin 1983 in Klagenfurt geboren. Nach der Unterstufe am Europagymnasium habe ich die Gartenbaufachschule Ehrental besucht und den Beruf des Gärtners erlernt. Als Gärtnergeselle bin ich dann ins Benediktinerstift St. Paul eingetreten. Nach der ordensinternen Ausbildung habe ich dann in Horn in Niederösterreich die gymnasiale Oberstufe abgeschlossen und maturiert. In Graz habe ich dann Katholische Fachtheologie studiert und 2016 mit dem Magisterium abgeschlossen. Nach einer sozialpädagogischen Ausbildung in Klagenfurt bin ich dann im Vorjahr zum Priester geweiht worden und seither im Lavanttal in der Seelsorge tätig.

Ich erinnere mich noch gut an deine feierliche Priesterweihe im Juni 2017. Was hat Dich dazu bewogen, in das Benediktinerstift St. Paul als Mönch einzutreten? Bist Du ein „Berufener"? Was gefällt Dir am Leben eines Benediktinermönches?

Ich bin genauso sehr oder wenig berufen wie alle anderen Menschen (lacht). Ich habe mich zur Lebensform als Priester und Mönch hingezogen gefühlt und beschlossen, das mal auszuprobieren – aus dem Probieren sind mittlerweile 17 Jahre geworden! Am benediktinischen Leben gefällt mir, dass es ein Leben in Gemeinschaft ist – wir arbeiten, beten und essen gemeinsam, und wenn man will, ist immer wer da, mit dem man sich treffen und austauschen kann. Außerdem ist es schön, sein Leben lang eine konkrete Gemeinschaft mitgestalten zu dürfen und an einem Ort zu leben, der einem Heimat sein darf.

Ministranten aus St. Paul beim Lavanttaler Ministrantenfest im Haus St. Benedikt.

Du hast ja derzeit viele Aufgabenbereiche zu bewältigen. Seit letztem Herbst bist Du auch Dekan des Stiftes. Kannst Du unseren Leserinnen und Lesern bitte erklären, welche Arbeiten Dir in dieser Funktion aufgetragen sind?

Als Dekan bin ich Stellvertreter des Hausoberen und unterstütze ihn in seinem Leitungsdienst. Ich bin quasi der „Ersthelfer" von Administrator P. Maximilian und auch von den Mitbrüdern. Für sie alle bin ich der erste Ansprechpartner in Problemen und Fragestellungen des Alltags. Der Dekan ist auch für Einteilungen der Dienste der Mitbrüder zuständig und regelt die Urlaubsplanungen. Alles in allem also sehr viel Organisation und Einteilungsarbeit für mich.

Du bist ja auch seit dem heurigen Schuljahr als Religionslehrer am Stiftsgymnasium tätig und mein geschätzter Lehrerkollege. Deine Freundlichkeit, vor allem aber Dein schwungvolles Temperament sowie der nette Umgang nicht nur mit Deiner Dir anvertrauten Schuljugend tragen dazu bei, dass Du ein beliebter Lehrer bist. Wie gefällt Dir das Unterrichten? Gibt es schon eine heitere Anekdote aus dem heurigen Schuljahr?

Lehrer ist mein absoluter Traumberuf! Das Dasein für junge Menschen macht mir Freude, und es tut einfach gut, wenn man merkt, dass man was bewirken kann. Gerade als Religionslehrer habe ich auch weit über den Schulalltag Kontakt mit meinen Schülerinnen und Schülern und versuche, sie auch in Projekte der Katholischen Jugend einzubinden. Snapchat, Whatsapp, Instagram und Facebook sind da große Hilfen, um mit den Jugendlichen im Gespräch zu bleiben. Das Weitergeben eines positiven und freudvollen Bildes von Glaube und Kirche im Schulalltag ist für mich etwas Wunderschönes.
Es gibt schon viele lustige Erlebnisse im heurigen Schuljahr – eines davon

ist sicher die permanente Frage meiner Erstklässler, ob ich eine Freundin habe. Die haben wohl noch nicht so ganz verstanden, dass ich Priester und Mönch bin.

Kommen wir nun zu einer weiteren Tätigkeit. Du bist ja auch als Kaplan in der Pfarre Wolfsberg tätig. Gib uns bitte auch Einblick in diesen Arbeitsbereich!

In der Pfarre Wolfsberg bin ich in alle Seelsorgebereiche eingebunden. Das heißt, ich feiere Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse und normale Messen. Mein Schwerpunkt ist aber auch in der Pfarre die Arbeit mit jungen Menschen. Ich bin in der Ministranten- und Firmlingsarbeit tätig und helfe in der Jungschar mit. Besonders spannend finde ich jedes Jahr die Sternsingeraktion! Es ist immer toll zu sehen, wie die Kinder und Jugendlichen schnell zu einer Gruppe zusammenwachsen und Freude am Leute-Besuchen und Singen haben.

Besonders freut es mich aber, dass Du in der Jugendpastoral des Dekanats St. Andrä tätig bist und die katholische Jugend bei ihren Tätigkeiten unterstützt. Welche Aktivitäten möchtest Du hervorheben?
Bei einem meiner letzten Interviews hat mir Kaplan Bruno versichert, dass in St. Andrä bezüglich Jugendarbeit einiges passieren wird. Gibt es da schon konkrete Projekte?
Für St. Andrä sehe ich, weil es ein Firmort ist, die Chance, den Schwerpunkt Firmarbeit zu verstärken. Die Räumlichkeiten im Propsteihof bieten sich als Ort der Begegnung und des Austausches für Firmkandidaten und Firmkandidatinnen an. Die Katholische Jugend Lavanttal hat in diesem Jahr auch einen Workshop zum Thema Firmbegleitung in St. Andrä angeboten. Dieses Charisma sollte in eurer Pfarre gestärkt werden. Kaplan Bruno ist ja auch eifrig in anderen Bereichen der Jugendarbeit tätig, wie z.B. der Ministrantenpastoral und dem Jugendsport.

Welche Eigenschaften, besser gesagt Fähigkeiten, besitzt Du, um diese vielen Aufgaben zu bewältigen? Beschreibe Dich mit passenden Adjektiven!

Hoffentlich habe ich die passenden Fähigkeiten für meine Arbeitsbereiche (lacht)! Als Wörter, die mich und meine Charaktereigenschaften bezeichnen, höre ich öfter:
hilfsbereit, integrativ, vertrauenswürdig, humorvoll, kontaktfreudig, gesellig, dankbar und kreativ.
Diese Eigenschaften kriege ich als Rückmeldungen über meine Persönlichkeit zurück - ich freue mich, dass mich viele Leute so einschätzen und erleben.

Wie oder woher holst Du Deine Kraft für Dein Wirken, gibt es auch Hobbys?

In erster Linie gibt mir das Gebet Kraft. Besonders der betende und meditierende Umgang mit der Bibel ist da für mich eine Quelle, aus der ich täglich zu schöpfen versuche. Als Hobbys sind für mich Wandern, Schwimmen und Zeichnen erholsam. Früher bin ich Skateboard gefahren, aber das geht sich jetzt zeitlich nicht mehr aus. Wenn ich einmal schnell Erholung brauche und vom Alltag abschalten will, dann spiele ich gerne Games auf dem Computer. Das hilft mir, vom Trott und der Belastung des Alltags Abstand zu gewinnen.

Welches Wort aus der Bibel spricht Dich besonders an? Warum?

Jeremia 14, 9: Du bist in unserer Mitte, Herr! - Das ist für mich eine sehr tröstliche Vision, dass Gott mitten in unserem Alltag, unserer Schwäche und unserem Versagen trotzdem DA ist und uns weitergehen hilft. Ich habe diesen Vers deshalb auch als meinen Primizspruch zur Priesterweihe ausgewählt.

Danke für die Möglichkeit zu diesem Gespräch!

NEUES

Christian Olding gilt den einen als charismatischer Reformer und den anderen als dickköpfiger Rebell. Seine Gottesdienste sind Ereignisse und voller Überraschungen für Menschen jeder Altersgruppe, denn er polarisiert und inspiriert. Die Medien sprechen von ihm als Pop-Kaplan. Was ihn antreibt: Die Botschaft Christi verständlich und in moderner Weise zu vermitteln, mit Lasertechnik, Videosequenzen oder Predigten. Seichtes Geschwätz oder leere Floskeln sind ihm fremd, er findet Worte, die die Menschen verstehen und berühren. In diesem Buch erzählt Christian Olding seine eigene Geschichte. Sie ist nicht einzigartig, sondern eine von vielen, die davon erzählt, wie jemand seinen Weg mit Gott gesucht hat. Und dass sich dieser Weg lohnt. Im Klartext erzählt er von seinen Wunden, Verletzungen und Narben und um das Vertrauen, dass es Heilung und eine Zukunft gibt. Oldings Buch ist wie er selbst: authentisch, kantig, witzig – und mit einem Glauben, der auch die Abgründe des Lebens kennt.

Verlag Herder
ISBN: 978-3-451-37845-4
Seiten: 192
Einband: Gebunden
Preis: € 20,00

Horizonte

Gerfried Sitar

Horizonte sind gut, um uns das Gefühl von Geborgenheit zu geben, weil sie Grenzen markieren und Vieles überschaubar halten, so auch das Gefühl von Heimat lebendig halten. Sie machen aber auch neugierig, auf das Dahinter, das Mehr im Leben – auf das Neue – die Weite. Wer kleinkariert denkt, wird das eigene Umfeld nicht verlassen, weil ihm das genügt, was er wahrnimmt und sieht und was zu seinem Lebensumfeld gehört. Horizonte müssen erklommen werden, um den Blick auf neue Ebenen freizugeben, aber musste sich schließlich eingestehen: Scio me nihil scire. Ich weiß, dass ich nichts weiß. Das Bild der Horizonte kann uns aber auch Mut machen, dass das Ende unseres Denkens nicht das Ende des Seins ist, sondern dass es Vieles zu sehen gibt, für das uns schlichtweg das Instrumentarium fehlt. Würde ein Mensch des 12. Jahrhunderts schlagartig mit den Erkenntnissen unserer Gegenwart konfrontiert werden, würde er aus dem Staunen nicht mehr herauskommen, was heute alles möglich ist – damals schon möglich, aber nicht entdeckt

auch wieder andere Horizonte zu entdecken, die wieder neue Perspektiven verbergen. Ähnlich ist es mit unserem Glauben. Er wächst, je mehr Horizonte wir in unserem Leben überblicken und dadurch immer mehr verstehen, dass wir nie alles verstehen werden. Der antike Denker Sokrates war. Die Auferstehung öffnet uns neue Horizonte, die Blicke auf völlig ungeahnte Aussichten freigeben. Auch bei den Aposteln brauchte es die Auferstehung, um ihnen die Angst zu nehmen und in ihnen den Mut für den Aufbruch zu wecken. ■

Lobsinget 2017 zur Ehre Gottes

Lavanttaler Kirchenchöre gestalten die heilige Messe in der Basilika Maria Loreto.

Text und Fotos: Gerlinde Peter

Eine hl. Messe ist eben nicht gleich hl. Messe. Das haben am Sonntag, den 22. Okt. 2017, vier Chöre gezeigt, die anlässlich des „Lobsinget“ feierlich die Sonntagsmesse in der imposanten Basilika Maria Loreto musikalisch gestalteten. Zelebrant Bischofsvikar Gerfried Sitar mit den Diakonen Josef Darmann sowie Thomas Fellner trugen zur Feierlichkeit des „Singens zur Ehre Gottes“ bei. Der Domchor St. Andrä unter der Leitung von Chorleiterin und Organistin Liane Hassler, die auch die Hauptorganisation innehatte, konnte neben dem Kirchenmusikreferenten der Diözese Gurk Christoph Mühlthaler, der als Kantor fungierte, den Kirchenchor Kamp unter der Leitung von Michael Urbanz, den Kirchenchor Preims unter der Leitung von Reinhard Stückler und den Stiftschor St. Paul unter der Leitung von Florian Moskopf sowie den Organisten Klaus Waltritsch und Renate Döllinger am Klavier begrüßen. Das Musikrepertoire reichte von Volksgesängen bis hin zu bekannten Messen, so konnte man Hochedlingers „Gegrüßet seist du Maria“ als auch „Wer bis an das Ende harrt“ aus dem „Elias“ von F. Mendelsohn Bartholdy hören. Mit viel Gefühl, kräftigen Stimmen und einer guten Liedauswahl sorgten die vier Chöre für höchsten Genuss bei den Messbesuchern. Bischofsvikar Gerfried Sitar wies in seiner sehr sinnigen Predigt auf das Rezept eines guten Chores hin. „Nicht jeder könne die erste Geige spielen, aber jeder Chorsänger trage durch seine Stimme zum Gelingen bei, da nur durch Respekt vor dem anderen, durch gutes Aufeinanderhören ein Chor funktionieren könne.“ Außerdem betonte er die Wichtigkeit der Chöre als Kulturträger der Gegenwart, aber besonders auch der Zukunft. Wie der Tag für die teilnehmenden Chöre begonnen hat – nämlich mit einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrhof St. Andrä, so klang der Tag auch dort bei einem gemütlichen Beisammensein aus.

Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserm König! Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich!...(Psalm 47, 7-8)

Kantor Christoph Mühlthaler.

Organist Klaus Waltritsch.

Domchor St. Andrä.

Stiftschor St. Paul.

Kirchenchor Kamp.

Kirchenchor Preims.

Kreatives Stoffdrucken

Text und Fotos: Haus Elisabeth

Eine Angehörige einer Bewohnerin vom Haus Elisabeth, Frau Frank Melitta, besitzt eine große Leidenschaft, das Stoffdrucken. Gerne ist sie mit ihren Kunstwerken auf verschiedenen Märkten unterwegs. Mitte November weihte sie einige Bewohnerinnen des Hauses in diese Materie ein. Die Gestaltung erfolgte ganz nach Geschmack und Belieben, so hatte jeder Künstler seinen individuellen Stoffdruck.

Faschingsverkleidung selbst kreiert

Im Animationsprogramm ist das Basteln stark vertreten, so wurde im Haus Elisabeth gemeinsam mit den freiwilligen Mitarbeiterinnen Frau Renate Pilz und Frau Ina Hobel „Federschmuck für Indianer“ für die Faschingsfeier kreiert. Wie immer waren die HeimbewohnerInnen sehr eifrig und konzentriert dabei. Die Resultate können sich wirklich sehen lassen.

Freiwillige Mitarbeiterin

Für mich ist es immer eine Freude, wenn ich in das Haus Elisabeth komme“, sagt Frau Maier Ruth, eine freiwillige Mitarbeiterin des Hauses, begeistert. Seit 2016 bin ich dank meiner Ausbildung beim Katholischen Bildungswerk Vorlesepatin. Einmal in der Woche lese ich den BewohnerInnen im Haus Elisabeth vor. Der Anlass dafür war die Unterbringung meiner Mutter im November 2015 im Haus Elisabeth. Es werden leicht verständliche Texte, wie kurze Sagen oder Mundartgedichte, vorgetragen. Die gemeinsame Deutung aller Mundartausdrücke erfreut sich großer Beliebtheit. Die ZuhörerInnen erzählen aus ihrem früheren Leben, das oft nicht immer einfach war, auch die „Abstimmung“ von Kochrezepten erfreut sich sehr großer Beliebtheit. Meine Teilnahme an diversen festlichen Veranstaltungen im Haus sowie die Begleitung bei Ausflügen ist für die Bewohner eine willkommene Bereicherung.

Rückblick
von Dezember 2017 bis Februar 2018

GETAUFT WURDEN:

FORJAN Leon, 10.12.;

MOSHAMMER-RAMIREZ Otto Hans, 31.12.;

PAIER Hanna, 20.01.;

RIEPL Elias, 27.01.;

OTTI Alessia Janette, 28.01.;

LEITNER Mia, 03.02.;

STURMER Clara Marie, 24.02.;

PLANKA Leon, 25.02.;

GETRAUT WURDEN:

VERSTORBENE DER PFARRE:

TÖFFERL Perpetua, 20.11.;
PEREGRIN Stefan, 23.11.;
GRILLITSCH Dorothea, 05.12.;
PUGGL Antonia, 06.12.;
MEßNER Karl Ferdinand, 08.12.;
Ing. Mag. SCHAUER Hannes, 15.12.;
PILZ Friederike, 15.12.;
RUTHARDT Josefine, 16.12.;
PILZ Margarethe, 18.12.;
SIMONITSCH Sieglinde, 26.12.;
DULLER Alfred, 14.01.2018;
SCHRANZER Elisabeth, 14.01.;
RUPP Anna, 14.01.;
PETSCHNIG Christine, 21.01.;
LEITNER Johann, 24.01.;
HASENBICHLER Maria, 26.01.;
BAUMGARTNER Helga, 30.01.;
POPPMEIER Johann, 31.01.;
KARBUN Max, 01.02.;
PETSCHENIG Josefa, 05.02.;
HASSLER Hedwig, 08.02.;
KNABL Maximilian, 10.02.;
STÜCKLER Rosa, 10.02.;
HUBMANN Berta, 13.02.;

Kranzablösen

Die Pfarre dankt für Kranzablösen

„zu Gunsten der Basilika“:

Begräbnis: Verst. Karbun Max:
Fam. Franz Brunner sen. u. jun., Burgstall;

Begräbnis: Verst. Puggl Antonia:
Maria Wieland und Kinder, St. Andrä;

MÄRZ

So. 25.03. Palmsonntag
10:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

09:45 Palmsegnung u. Prozession
14:30 Kreuzweg
BASILIKA

09:00 Schönweg
16:00 Fischering
FILIALEN

Do. 29.03. Gründonnerstag
19:00 Abendmahlfeier, Ölbergandacht
DOMKIRCHE

Fr. 30.03. Karfreitag
19:00 Karfreitagsliturgie
DOMKIRCHE

14:30 Kreuzweg
BASILIKA

16:00 Schönweg, Kreuzweg
FILIALEN

Sa. 31.03. Karsamstag
07:00 Feuersegnung
09:15–17:15 Anbetung
19:30 Osternachtsfeier
BASILIKA

APRIL

So. 01.04. Ostersonntag, Hochfest der Auferstehung des Herrn
10:00 Hochamt
BASILIKA

Mo. 02.04. Ostermontag
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Siebending
09:00 Fischering WGD
09:00 Schönweg
FILIALEN

So. 08.04. 2. So. der Osterzeit, Weißer Sonntag
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Jakling
FILIALEN

So. 15.04. 3. So. der Osterzeit
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 St. Jakob
FILIALEN

So. 22.04. 4. So. der Osterzeit
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Fischering
FILIALEN

So. 29.04. 5. So. der Osterzeit
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

MAI

Di. 01.05.
09:00 Jakling
FILIALEN

So. 06.05. 6. So. der Osterzeit
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe, Erstkommunion
BASILIKA

09:00 Siebending
10:00 Schönweg, Florianimesse mit 60-Jahr-Jubiläum der FF
FILIALEN

Mo. 07.05. Bitttag
19:00 Florianimesse
BASILIKA

18:15 Bittprozession Ziegelweberkreuz
19:00 Fischering, Bittmesse
FILIALEN

Di. 08.05. Bitttag
18:30 Bittprozession Staarkreuz
19:00 St. Jakob, Bittmesse
FILIALEN

Mi. 09.05. Bitttag
19:00 Bittmesse
BASILIKA

18:30 Bittprozession von der Nepomukkapelle zur Basilika
FILIALEN

Do. 10.05. Christi Himmelfahrt
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Schönweg, Erstkommunion
FILIALEN

Sa. 12.05.
17:00 St. Jakob, Maiandacht beim Zechnerkreuz
FILIALEN

So. 13.05. 7. So. der Osterzeit
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Jakling
FILIALEN

Mi. 16.05.
19:00 Marienvesper
BASILIKA

So. 20.05. Pfingsten, Hochfest der Herabkunft des Hl. Geistes
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hochamt
BASILIKA

Mo. 21.05. Pfingstmontag
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Fischering
FILIALEN

So. 27.05. 8. So. im Jahreskreis, Dreifaltigkeitssonntag
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hochamt
BASILIKA

09:00 St. Jakob
15:00 Schönweg, Maiandacht Marianenkapelle Fam. Kollmann vlg. Brüchl
FILIALEN

Do. 31.05. Fronleichnam, Hochfest des Leibes und Blutes Christi
09:00 Festmesse mit anschließender Prozession
BASILIKA

JUNI

So. 03.06. 9. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Schönweg
09:00 Siebending
FILIALEN

So. 10.06. 10. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Jakling, Erstkommunion
FILIALEN

So. 17.06. 11. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 St. Jakob
FILIALEN

So. 24.06. 12. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Fischering
FILIALEN

Do. 29.06. Hochfest der Apostel Petrus und Paulus
19:00 Hl. Messe
BASILIKA

JULI

So. 01.07. 13. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Jakling, Festgottesdienst und Kirchtag
09:00 Schönweg
FILIALEN

So. 08.07. 14. So. im Jahreskreis
08:00 Firmung
10:30 Firmung
BASILIKA

So. 15.07. 15. So. im Jahreskreis
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Siebending
FILIALEN

So. 22.07. 16. So. im Jahreskreis

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 St. Jakob, Festgottesdienst und Kirchtag
FILIALEN

So. 29.07. 17. So. im Jahreskreis
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Fischering
FILIALEN

AUGUST

So. 05.08. 18. So. im Jahreskreis
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Schönweg, Festgottesdienst und Kirchtag
09:00 Jakling
FILIALEN

So. 12.08. 19. So. im Jahreskreis
10:00 Festmesse mit Trachtenweihe, anschließend Festumzug zur Gackernwiese
BASILIKA

Sa. 15.08. Mariä Himmelfahrt, Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel
10:00 Festmesse mit Kräuterweihe
BASILIKA

So. 19.08. 20. So. im Jahreskreis
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Siebending, Festgottesdienst und Kirchtag
09:00 St. Jakob
FILIALEN

So. 26.08. 21. So. im Jahreskreis
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

10:00 Fischering, Festgottesdienst und Kirchtag
FILIALEN

SEPTEMBER

So. 02.09. 22. So. im Jahreskreis
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Schönweg
09:00 Siebending
FILIALEN

So. 09.09. 23. So. im Jahreskreis
10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Jakling
FILIALEN

Sa. 15.09.
14:00 Nepomukkapelle, Dankmesse
FILIALEN

So. 16.09. 24. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 St. Jakob
FILIALEN

So. 23.09. 25. So. im Jahreskreis
08:00 Hl. Messe
DOMKIRCHE

10:00 Hl. Messe
BASILIKA

09:00 Fischering, Erntedank
FILIALEN

So. 30.09. 26. So. im Jahreskreis
10:00 Erntedank-Messe
DOMKIRCHE

09:45 Erntedankprozession zur Domkirche
BASILIKA

HELFEN SIE!
Spenden werden erbeten an das Konto:

Raiffeisenbank St. Andrä-Wolfsberg,
BLZ 39481, Konto-Nr. 36533
Kennwort: „Rettet die Loretokirche St. Andrä"

GOTTESDIENSTORDNUNG

*** Wochentage im Mai:**
Montag, Mittwoch und Donnerstag um 19:00 Uhr in der Basilika.

Die 08:00 Uhr Messe am Sonntag in der Domkirche entfällt während der Schulferien.

Sonntag	**08:00** Hl. Messe in der **DOMKIRCHE** **09:00** Hl. Messe in den **FILIALEN** **10:00** Hl. Messe in der **BASILIKA**
Montag*	07:15 Hl. Messe in der Basilika
Dienstag	07:15 Hl. Messe in der Klosterkapelle
Mittwoch*	07:15 Hl. Messe in der Basilika
Donnerstag*	07:15 Hl. Messe in der Basilika
Freitag	09:45 Hl. Messe im Haus Elisabeth
Samstag	18:00 Hl. Messe in der Klosterkapelle

WICHTIGE TERMINE

06. 05. 10:00 Uhr Erstkommunion in der Basilika.

16. 05. 19:00 Uhr Marienvesper in der Basilika

31. 05. 09:00 Uhr Fronleichnam – Festmesse und anschließend Prozession.

08. 07. 08:00 Uhr und 10:30 Uhr Firmung in der Basilika mit Bischof Dr. Alois Schwarz.

12. 08. 10:00 Uhr Festmesse mit Trachtenweihe und anschließend Festumzug zur Gackernwiese.

15. 08. 10:00 Uhr Maria Himmelfahrt – Festmesse mit anschließender Prozession.

AUS DEN FILIALEN

06. 05. 10:00 Uhr Schönweg – Florianimesse mit 60-Jahr-Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr.

10. 05. 09:00 Uhr Schönweg – Erstkommunion.

12. 05. 17:00 Uhr St. Jakob – Floriani-Maiandacht beim Zechnerkreuz.

27. 05. 15:00 Uhr Schönweg – Maiandacht bei der Marianenkapelle Fam. Kollmann vlg. Brüchl.

10. 06. 09:00 Uhr Jakling – Erstkommunion.

01. 07. 09:00 Uhr Jakling – Festgottesdienst und Kirchtag.

22. 07. 09:00 Uhr St. Jakob – Festgottesdienst und Kirchtag.

05. 08. 09:00 Uhr Schönweg – Festgottesdienst und Kirchtag.

19. 08. 09:00 Uhr Siebending – Festgottesdienst und Kirchtag.

26. 08. 10:00 Uhr Fischering – Festgottesdienst und Kirchtag.

AUS DEM DEKANAT

Monatswallfahrt Basilika Maria Loreto an jedem 1. Sonntag des Monats, 10:00 Uhr Hl. Messe.

Wallfahrt Josefberg an jedem 1. Samstag im Monat,

14:30 Uhr Treffpunkt: Freitratte/Parkplatz Josefsberg 15:00 Uhr Gottesdienst.

Wallfahrt Maria Rojach an jedem 13. des Monats, 19:00 Uhr Hl. Messe.

Die Heilige Woche

4. und 5. FASTENSONNTAG

Ab 09:30 Uhr **Beichtgelegenheit in der Basilika Maria Loreto**

29.03. GRÜNDONNERSTAG

18:00 – 18:45 **Beichtgelegenheit**
19:00 Uhr **Abendmahlfeier**
Gestaltung: Orgel Liane Hassler

30.03. KARFREITAG

18:00 – 18:45 Uhr **Beichtgelegenheit**
19:00 Uhr **Karfreitagsliturgie**
Gestaltung: MGV St. Andrä, Leitung: Margit Glantschnig.

31.03. KARSAMSTAG

16:00 – 17:00 Uhr **Beichtgelegenheit**

Anbetung am Heiligen Grab in der Domkirche

09:15 **St. Andrä**
10:15 **Fischering, Blaiken, Wölzing**
11:15 **Siebending, Magersdorf, Kragelsdorf**
12:15 **Jakling, Messensach**
13:15 **St. Jakob, Mettersdorf**
14:15 **Schönweg**
15:15 **Kollegg, Agsdorf, Burgstall**
16:15 **Kloster Maria Loretto**
17:15 **Einsetzung**

Speisensegnungen

St. Andrä
09:00 in der Domkirche
11:30 Haus Elisabeth
12:00 Burgstall (Eckveitl)
12:30 in der Basilika Maria Loreto
13:00 Ziegelweberkreuz
13:30 Blaiken Nepomukkapelle

St. Jakob
09:30 Weinbergerkreuz in Mettersdorf
10:00 Zechner Kreuz
10:30 Krampl Kreuz
11:00 Pirkhofer Kreuz
11:20 Wölfl Kreuz

Schönweg
11:00 Kirche
11:30 Brenner

Fischering
15:00 Kirche

Siebending
14:00 Rieger-Kreuz
14:30 Kirche

Jakling
15:00 Kirche
15:30 Messensach

19:30 **Osternachtsfeier in der Basilika**
Gestaltung: Schola des Domchores St. Andrä, Leitung: Liane Hassler, Orgel: Helmut Stippich.

16.04. OSTERSONNTAG (Basilika)

10:00 **Festmesse**
Gestaltung: Domchor St. Andrä, Leitung: Liane Hassler, Orgel: Helmut Stippich.

DOMCHOR – NEWS

Text: Gerold Kaplaner, Fotos: Gerlinde Peter, Josef Emhofer;

Seit August 2017 wird der Domchor von Frau Liane Hassler geleitet, die als Klavierlehrerin an der Musikschule St. Andrä unterrichtet und seit einigen Jahren als Organistin in der Pfarre St. Andrä tätig ist. Frau Hassler hat auch erfolgreich eine Ausbildung als Chorleiterin absolviert. Ist Kirchenmusik langweilig? Nein, ganz im Gegenteil! Der Domchor gestaltet die Messen möglichst abwechslungsreich in verschiedensten Stilrichtungen von Barock, Klassik, zeitgenössischer Musik bis hin zu popmusikalischen Klängen. Nicht nur die Kirchenbesucher, sondern auch die Chormitglieder erfreuen sich am breiten musikalischen Spektrum. Gute Instrumentalisten werden in die Projekte mit einbezogen. Für die kirchlichen Hochfeste Ostern und Pfingsten, aber auch für die Firmung in der Basilika Maria Loreto im Juli wird bereits fleißig geprobt. Die Altersstruktur im Domchor ist weit gestreut. Es ist besonders erfreulich, dass es seit Kurzem drei jugendliche Neuzugänge gibt. Die Geselligkeit hat im Chor auch einen großen Stellenwert. Nach jeder Chorprobe gibt es eine nette „Nachbereitung“ im Pfarrhof.

Die Proben finden jeden Montag um 19:15 Uhr im Pfarrsaal St. Andrä statt. Sangesfreudige Damen und Herren jeden Alters sind ganz herzlich eingeladen, unverbindlich an einer Probe teilzunehmen.
Kontakt: Liane Hassler 0664 9766 345

Gastchöre in St. Andrä

Chorus Paradisi mit Martina Ragger.

Heimatklang Bach mit Siegi Hoffmann.

Da-8Gsong mit Gernot Fladnitzer.

Raiffeisenbank
Mittleres Lavanttal

Text und Fotos: M-Th. Bittesnich

Beginnen möchte ich mit dem Allerseelentag, 2.11.2017. An diesem Tag besuchten wieder viele Menschen ihre Lieben und standen während der Gräbersegnung durch Kaplan Bruno Arava still an den schön geschmückten Gräbern.

Am 19.11.2017 fand die alljährliche Gedenkfeier für die gefallenen Soldaten und Abwehrkämpfer beider Weltkriege statt. Ein Vergelt's Gott an alle, die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, dass das anschließende Miteinander beim Mesnerhaus stattfinden konnte.

Sehr schön war auch die Adventkranzsegnung am 2.12.2017.

Sehr gut besucht war am 24.12.2017 die „Familienweihnacht" in unserer wunderschön geschmückten Kirche, welche von Kindern und Jugendlichen unter der Leitung von Carmen Semmler, mit Liedern, Musikstücken und Gedichten mitgestaltet wurde. Gerne mitgenommen wurde gegen eine Spende das Friedenslicht. Die FF Kolnitz konnte so € 500,– für einen guten Zweck sammeln.

Ein riesengroßes Vergelt's Gott an alle St. Jakober und St. Jakoberinnen für die herzliche Aufnahme unserer Heiligen Drei Könige und ihre Spenden. Es konnten € 2.010,– gesammelt werden. Danke auch an alle, die die Heiligen Drei Könige und ihre Begleitpersonen mit Essen versorgt haben. Am Bild rechts unten: Die älteste Kirchenbesucherin, Frau Elisabeth Krampl vlg. Staar, mit den Heiligen Drei Königen, die immer wieder gerne die Hl. Messe besucht. Wir wünschen ihr viel Gesundheit und dass sie unsere Kirche auch mit bald 100 Jahren noch besuchen kann.

Zur ersten Pferdesegnung beim Zechnerkreuz in Framrach am Stefanitag kamen 38 Reiter mit ihren Pferden.

Eine große Überraschung und Freude bereitete uns BV P. Gerfried Sitar am heurigen „Tonitag". Er kam mit Kaplan Bruno, P. Petrus und Frater Nikolaus, der mit wunderschöner Stimme die Psalmen sang. Danke dafür.

Ein ganz großes Lob und vielmals Danke an Kaplan Bruno, der am 2.2.2018 „Maria Lichtmess" für nur drei Personen eine sehr feierliche Messe mit Kerzensegnung abhielt. Wir durften jeder eine Kerze entzünden und in eine mit Sand und Muscheln geschmückte Schale mit „Dank und Bitten" stecken. Anschließend bekamen wir noch den Blasiussegen und konnten gestärkt nach Hause gehen. Es ist nur sehr schade, dass dieser schöne Brauch von der Bevölkerung nicht besser angenommen wird.

Heftige Unwetter haben im vorigen Sommer schwere Schäden an unserem Kirchturm angerichtet. Im November wurde das Dach von der Firma Primus um ca. € 3.000,– wieder in Ordnung gebracht.

Fasten – ein Neubeginn im Denken, Reden und Handeln!

Text und Fotos: Luise Perchtold

Auch heuer feierten die Gläubigen aus Fischering den Gottesdienst zum Aschermittwoch. Zum Beginn der Heiligen Messe segnete Pfarrer Mag. Wornik die Asche aus verbrannten Palmzweigen und spendete den zahlreichen Gläubigen das Aschenkreuz.
Wir wollen uns alle auf eine besinnliche Fastenzeit vorbereiten und uns auf ein gesegnetes Osterfest freuen.

Lichtermesse in Fischering

Ein besonderer Festtag in unserer Filiale war die Kerzenweihe. Mit brennenden Lichtern zogen die Gläubigen im Opfergang um den Altar, dann stellte jeder sein Licht in den Marmorsand.

Die kfb-Damen unter Obfrau Hilde Penz erklärten sich bereit, für die Lichtmess-Feier Kerzen zu gestalten. In mühevoller Kleinarbeit entstanden wahre kleine Kunstwerke, die bei der Bevölkerung reißenden Absatz fanden. Diese Kerzen wurden von Pater Gerfried Sitar während der Hl. Messe gesegnet. Dem Wachs von an Lichtmess geweihten Kerzen wird im Volksglauben hohe Schutzkraft zugeschrieben.

ELEKTROTECHNIK
VALLANT FRANZ

* Elektroinstallationen
* Photovoltaikanlagen
* Service & Reparaturen
* Elektrohandel

Eitweg 174
9421 Eitweg
Handy: 0664 / 54 16 757
Tel./Fax: 04355 / 26054
office@elektro-vallant.at

Kinderweihnacht

Text und Fotos: Renate Schlatte

Am Heiligen Abend feierte Kaplan Bruno mit Unterstützung vom Schulchor und der Bläserklasse unter der Leitung von Frau Dir. Planka und Herr Walter Schildberger die Kinderweihnacht in Schönweg. Es wurde gesungen und gespielt, und einige Kinder haben ein sehr tolles Hirtenspiel vorgetragen. Mit großer Vorfreude auf das Christkind wurde eine wunderschöne Kinderweihnacht gefeiert. Herzlichen Dank an die Volksschule Schönweg mit ihrem gesamten Lehrerteam.

Oben links: Hirtenspiel der Volksschulkinder
Bild Mitte: Bläsergruppe der Volksschule
Bild rechts: Die Kinder waren mit verschiedenen Beiträgen im Gottesdienst eingebunden

Am Fest des Hl. Stephanus wird in Schönweg beim Gottesdienst die Salz-, Wasser- und Weinweihe vorgenommen. Pater Anselm zelebrierte die Hl. Messe und mit Volksgesang und Fr. Kostmann Elisabeth an der Orgel wurde eine schöne Messe gefeiert. Die Firmlinge waren für die Fürbitten eingeteilt.

Traditionelle Salz-, Wasser- und Weinweihe.

Pater Anselm und einige Firmlinge mit Gruppenbegleiter Barbara Hubmann.

Am 4. Feber 2018 wurde in unserer Filialkirche eine schöne Lichtermesse gefeiert. Nach der Segnung der Kerzen in der Vorhalle wurde der Opfergang um den Altar gemacht. Kaplan Bruno freute sich über die große Anzahl der Messbesucher. Diesmal wurde der Gottesdienst von der Singgemeinschaft Pölling unter der Leitung von Margit Glantschnig-Obrietan mit sehr schönen Liedern umrahmt. Zum Schluss erteilte Kaplan Bruno allen Kirchgängern den Segen des Hl. Blasius. Ein herzliches Danke an die Singgemeinschaft Pölling und ihre Chorleiterin.

Bild links:
Gesanglicher Ohrenschmaus der Singgemeinschaft Pölling.

Bild rechts:
Auch einige Firmlinge waren bei diesem Gottesdienst anwesend.

Von Erntedank bis Vorstellgottesdienst

Text und Fotos: Franz Preithuber

Das Entedankfest am 01.10.2017 in Siebending zelebrierte Pater Bruno mit Diakon Josef Darmann, anschließend gab es eine Agape.

In der Filiale Siebending waren in der Zeit vom 27. bis 29. Dezember 2017 die Sternsinger unterwegs. Nach einer super Vorbereitung konnte die Sternsingergruppe Pogatschnig Valentina, Breithuber Valentina, Karnitschnig (Spitzer) Laura und Vallant Marvin mit den Begleitpersonen Breithuber Corinna, Pogatschnig Lena und Preithuber Franz losziehen, um Zeichen zu setzen und die frohe Botschaft zu verkünden. Vielen Dank an alle, die uns wieder aufgenommen haben. Wir haben einen Erlös von € 1.505,20 erzielt. Herzlichen Dank auch für das gute Essen und einen besonderen Dank an die Sternsinger und die Begleitspersonen.

Die Jahresabschlussmesse in der Filialkirche Siebending wurde dieses Mal vom Saualmquintett unter der Leitung von Herrn Patrick Griengl musikalisch bestens umrahmt. Im Anschluss an den feierlichen Wortgottesdienst, welcher von Diakon Josef Darmann zelebriert wurde, gab es für alle Gottesdienstbesucher schmackhafte Brötchen, Mehlspeisen, Tee und Glühmost. Nach guten und interessanten Gesprächen über das abgelaufene Jahr 2017 gingen alle mit guten Neujahreswünschen nach Hause.

Der Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder in der Filialkirche Siebending fand am 4.2.2018 statt.

Mit dem Kindergarten Jakling auf dem Weg durch die Fastenzeit

Text: Josef Darmann, Fotos: Margit Lückl

„Ich denke an dich, ich erzähle von dir, ich spüre, du bist bei mir!“, singen die Kinder immer dann, wenn sie an Gott denken, über ihn sprechen wollen. Während die Kinder diesen Text singen, berühren sie mit einer Hand Stirn, Mund und Brust (Herz).
So kann erfahren werden, wie der Weg durch die Fastenzeit geht.
Christliche Bräuche (Aschenkreuz) erleben, Hören von „Jesus-Geschichten“ und Nacherzählen, anschaulich gemacht mit bunten Tüchern und einfachen Symbolen nach Kett.

Um die brennende Kerze (Hinweis auf die Osterkerze) in der Mitte, wird von jedem Kind ein Stein an den Rand des Kreisteppichs gelegt, verbunden mit einem Vorsatz für die Fastenzeit.

Vorsätze aus Kindermund: „Der Mama/Oma beim Kochen helfen, Zimmer aufräumen, Staubsaugen, dem Papa (bei den Schlangen) helfen, Geschirrspüler ausräumen, eine Woche vor Ostern auf Süßigkeiten verzichten...“

Die Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe feiert 150 Jahre ihres Bestehens

Franziska Lechner, die Gründerin der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe, wurde am 01.Jänner 1833 in Edling bei Wasserburg am Inn (Bayern) geboren und war eine gut ausgebildete Arbeitslehrerin mit Erfahrung in Sozialarbeit, Erziehung und Unterricht. Sie kam am 25.10.1868 nach Wien und gründete am 21. November 1868 die Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe. Ihre Sorge galt:

- jungen Frauen, die vom Land in die Großstadt Wien kamen, um hier Arbeit zu finden. Sie bot vielen von ihnen Unterkunft, Ausbildung und Unterstützung im Beruf;
- armen, verwaisten und benachteiligten Kindern und Kindern berufstätiger Mütter;
- Armen, die sich ihren Lebensunterhalt nicht verdienen konnten und Not litten, besonders Mädchen und Frauen, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr arbeiten konnten.

Mutter Franziska errichtete Schulen, Internate und Waisenhäuser in allen größeren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie (u. a. in Wien, Budapest, Brünn, Prag, Troppau, Bielsko-Biala, Krakau, Sarajewo). Ihr Anliegen war, die Frauen in ihrer Würde zu unterstützen und zu stärken, um so Gottes Liebe in der Welt sichtbar und erlebbar zu machen. Um die Schwestern und alle ihnen anvertrauten Menschen ernähren zu können, betrieben die Schwestern in allen großen Niederlassungen neben Schule und Internat auch eine Landwirtschaft.

1880 kam Mutter Franziska nach St. Andrä im Lav. und kaufte und renovierte hier das ehemalige Kloster der Dominikanerinnen, das an die Loretokirche angebaut war, aber 1782 von Kaiser Josef II aufgelöst wurde. Hier eröffnete sie zunächst einen Kindergarten, eine Arbeitsschule, eine Volksschule und eine Sonntagsschule für Mädchen, die der Schulpflicht entwachsen waren. 1888 kaufte Mutter Franziska den ehemaligen Meierhof des Kloster, die „Fuchsenhube“, um durch die Führung einer Landwirtschaft für alle den Lebensunterhalt sichern zu können.

Während ihres segensreichen Wirkens von mehr als 25 Jahren errichtete Mutter Franziska 32 Niederlassungen, in denen im Jahre 1894, ihrem Todesjahr, 442 Schwestern wirkten.

Mutter Franziska Lechner starb am 14. April 1894 in Breitenfurt bei Wien.

1913 gründeten die Töchter der göttlichen Liebe die erste Niederlassung in New York, USA, 1914 in England und 1920 eine Mission in Brasilien.

Im Zweiten Weltkrieg wurden viele unserer Schulen in Europa geschlossen und nach dem Krieg die teils zerbombten Gebäude wiederaufgebaut und die Schulen wiedereröffnet. In den Ländern hinter dem Eisernen Vorhang begannen politische Verfolgungen. 1941 wurden 5 unserer Schwestern in Bosnien ermordet, die im September 2011 als „Märtyrinnen von der Drina“ seliggesprochen wurden.

2005 wurde der Selig- und Heiligsprechungsprozess für unsere Gründerin, Dienerin Gottes Mutter Franziska Lechner, in der Mutterhauskirche in Wien eröffnet. Wir hoffen, dass der Prozess rasch und erfolgreich weitergeht und sie bald selig- und heiliggesprochen wird und dass aus unseren 5 seligen Märtyrinnen sehr bald Heilige werden.

Das Mutterhaus in der Jacquingasse 12, heute Sitz der Provinzleitung der österreichischen Provinz, wurde von Mutter Franziska 1888 erworben und später durch einen Zubau und den Bau der Kirche, die 1891 eingeweiht wurde, erweitert. 1967 übersiedelte die Generalleitung (Generaloberin, Generalrätinnen), die bis dahin ihren Sitz im Mutterhaus hatte, nach Grottaferrata, Rom.

Heute arbeiten die Töchter der göttlichen Liebe weltweit in Kindergärten, Schulen, Internaten, Studentinnenheimen, in Pfarren, Krankenhäusern, in der Erziehung und Frauenbildung und leisten Sozialarbeit unter den Armen.

Jubiläumsprogramm

Freitag, 8. Juni:

14:00 Uhr: Festgottesdienst im Stephansdom mit Bischofsvikar Darius Schutzki.
Festvortrag von Frau Dr. Helga Penz.

Samstag, 9. Juni:

8:30 Uhr: Kurze Gedenkfeier in der Taubstummengasse 5 (erste Wohnung der Gründerin).

10:00 Uhr: Eucharistiefeier in der Kirche Maria Geburt.

13:30 Uhr: Konzert der polnischen Schwestern in der Mutterhauskirche

15:30 Uhr: Abfahrt nach Breitenfurt zum Ortsfriedhof und zum Sterbehaus Maria Hilf.

19:00 Uhr: Lichterprozession zum Schwesternfriedhof / zur Gruft der Gründerin.

Sonntag, 10. Juni:

8:00 Uhr: Eucharistiefeier in der Mutterhauskirche.

10:00 Uhr: Stationen im Mutterhaus (Zimmer der Gründerin, Kapitelsaal …).

Bischofsfirmung in St. Andrä

Ca. 60 Jugendliche bereiten sich mit ihren Begleitern auf das Sakrament der Firmung vor!
Die Firmung „besiegelt“ die Zugehörigkeit zum Christentum. Sie ist das letzte der drei Sakramente der Eingliederung und ein bewusstes „Ja“ zum Glauben. Die Firmung bekräftigt und vollendet gewissermaßen die Taufsalbung.

Vom Christkönig bis zum Sonntag nach Ostern findet laufend die Firmvorbereitung statt!

Firmbegleiter sind: Diakon Josef Darmann, Edwin Wulz, Brigitte Pflegpeter, Barbara Steinwender, Aloisia Leopold, Barbara Hubmann

Es ist ein besonderes Privileg unserer Pfarre, als ehemaliger Sitz eines Bischofs, dass jährlich unser Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz persönlich das Sakrament der Firmung spendet.

Basilika Maria Loreto,
Sonntag,
8. Juli 2018,
08:00 Uhr
und
10:30 Uhr

Zur Mitfeier der Liturgie laden wir sehr herzlich ein.
Die Firmlinge ersuchen wir um rechtzeitige Anmeldung auf der Homepage der Diözese Gurk.

Firmvorbereitung in der Stadtpfarre

Text: Edwin Wulz

1

2

[1] Firmgruppe Hubmann
Firmgruppe mit Begleiterin Barbara Hubmann und Kaplan Bruno Arava vor der Filialkirche Schönweg.
Bittesnich Florian Günther, Grundnig Jakob, Käfer Marcel, Kogelnig Kerstin, Konrad Luca, Otti Daniela, Sabitzer Sarah, Sabitzer Luca Matthias, Schober Michael, Sternat Nico, Unterkircher Melanie Marie, Weissegger Katharina Jana, Weißegger Philipp.

[2] Firmgruppe Plegpeter/ Steinwender
vor der Grotte auf dem neuen Panoramaweg.
Brandstätter Annina Maria, Buchbauer Marcel, Dreier Martin Thomas, ‚Findenig Laura, Findenig Nadine, Heine Hanna, Kogelnik Kerstin, Leitgeb Nina, Petschenig Sarah Maria, Pongratz Franziska B.R., Schlagholz Manuel, Schober Leon, Schweiger Markus, Stepani Apollon, Teferle Selina Johanna, Theuermann-Waschnig Sindy Bibiane, Türk Dominik Günther, Wutscher Dorian Michael, Zarfl Thomas, Zausinger Lukas.

[3] Firmgruppe Wulz
in der Basilika Maria Loreto.
Baumgartner Melanie, Binder Michelle, Brunner Selina, Dorner Gloria, Graf Lukas, Graier Elisa, Grillitsch Florian, Jantschgi Philipp, Kehraus Leonie, Lichtenegger Maximilian, Loibnegger Julia Riedl Valentina, Sternat Laura, Wagner Thomas.

[4] Firmgruppe Darmann
Firmgruppe mit Firmbegleiter Darmann Josef in der Filialkirche Jakling.
Hatz Daniel, Jandl Maximilian, Jauernig Christina, Kreuzer Anika, Münzer Sebastian, Rainer Florian, Schuhfleck Johanna, Wadler Kilian Leo.

Unsere Erstkommunionkinder

Fotos: Julia Kauer

2 A Klasse:
4. R.: Lena Gonzi, Benjamin Schaffer, Marcel Koppe, Elias Lippusch
3. R.: Alexander Grubelnig, Marcel Hinteregger, Lena Zakardissnehf, Fabian Mendel
2. R.: David Pöcheim, Lisa Waich, Marie Rau, Sara Fuchs, Thomas Gritsch
1. R.: Lukas Görgei, Leni Hausermaier, Vanessa Huber, Marie Rassi, Celine Amann

2 B Klasse:
3. R.: Sebastian Kolmanz, Julian Probst, Patricia Kröll, Matteo Fellner, Larissa Simonitsch,
2. R.: Leon Wiednig, Bella Schlatte, Larissa Malatschnig, Ramona Draxl
1. R.: Niklas Jäger, Valenina Vallant, Sarah Rassi, Alina Mucher

Erstkommunionkinder alphabetisch::
Brandtstätter Chiara
Hafner Leonie A.
Jäger-Schütz Jakob A.
Jäger-Schütz Johannes A.
Kainz Kilian C.
Kienberger Laura
Koroschetz Sebastian
Lammer Felix S.
Laurentien Quendler Marie
Leopold Alexander
Meßner Lilly J.
Moll Emilia P.
Nemetz Tobias
Pirker Analia
Probst Nico M.
Schlatte Julia M.
Sucher Mia-Sophie
Stogart Elena M.
Sulzer Tiara M.
Theuermann Pia
Traußnig Sebastian
Weis Kevin

Erstkommunionvorbereitung in Jakling

Text und Fotos: Gabriela Turni

Heuer bereiten sich 22 Kinder aus der Volksschule Jakling auf ihre Erstkommunion vor, diese wurden am 4. 2. 2018 bei einem feierlichen Gottesdienst geleitet von Bischofsvikar Pater Gerfried Sitar der Pfarrgemeinde vorgestellt.
Vielen Dank an Klassenlehrerin Liebert Ulrike für die wunderschöne Musik und an unserer Schulleiterin Frau Kodritsch Sigrid für das Mitfeiern.
Dank auch an alle Tischeltern und Eltern für ihre Bereitschaft, die Kinder zu begleiten.
Ein herzlicher Dank an Pfarrgemeinderatsobmann Herrn Preithuber und sein Team für den Tee und den Eltern für die köstlichen Mehlspeisen.

Als Tischmamas werden Frau Probst, Frau Stogart, Frau Leopold, Frau Hafner, Frau Nemetz, Frau Quendler, Frau Theuermann, Frau Kainz und Frau Sulzer mitarbeiten.

Carinthischer Sommer 2018

Samstag, 21. Juli,
18:30 Uhr, Neuer Rathaussaal

Auftakt!

Heinz Ferlesch und Isabelle Gustorff (Dramaturgin Carinthischer Sommer) geben gemeinsam im Neuen Rathaussaal der Stadtgemeinde St. Andrä eine Einführung.

20:00 Uhr, Basilika
Alexanders Fest (G. F. Händel)

Cornelia Horak, Sopran
Johannes Bamberger, Tenor
Matthias Helm, Bass
Chor Ad Libitum
Barucco Originalklangensemble
Heinz Ferlesch, Dirigent

Alexander's Feast or the Power of Musick wurde 1736 im Covent Garden Theater uraufgeführt, zu einem Zeitpunkt, wo das Interesse an italienischen Opern in London schwand und Georg Friedrich Händel sich verstärkt dem englischsprachigen Oratorium zuwandte. Das Libretto beruht auf der gleichnamigen beliebten Ode von John Dryden (1697) zur Feier der Hl. Cäcilie, der Schutzpatronin der Musik. Rasch zählte die Ode zusammen mit dem Messiah zu Händels am meisten bewunderten Werken. Seine Kunst, die „zuweilen eine arkadische Schönheit ausstrahlt" (Karl Heinz Ott), feiert The Power of Music in allen Facetten. Das Originalklangensemble Barucco, der Chor Ad Libitum und ein herausragendes Solistentrio unter der Leitung von Heinz Ferlesch versprechen ein prachtvolles barockes Fest.

Dienstag, 24. Juli
20:00 Uhr, Arkadenhof der Domkirche St. Andrä

Matthias Schriefl, Trompete & Horn & Tuba & Alphorn & Gesang
Alex Eckert, Gitarre & Ukulele & Gesang
Alex Morsey, Bass & Tuba & Gesang

Shreefpunk ist eine Working Band, die 2003 vom Jazztrompeter Matthias Schriefl gegründet wurde und seither mit leichten personellen Veränderungen zusammenspielt. Manchmal treten die drei Musiker mit einem klassischen Streichquartett auf, oder sie spielen mit Django Bates. Dann wieder haben sie eine ganze Big Band engagiert. Von 2008 bis 2010 tourte Shreefpunk als Rising Star der European Concert Hall Organisation durch die großen Konzerthäuser Europas. Heute zählen sie zu den originellsten Formationen der europäischen Jazzszene. Das „Enfant terrible des Deutschen Jazz" (Goethe-Institut) präsentiert nun ein neues Repertoire in der kleinen Ursprungsbesetzung. Matthias Schriefl, Jahrgang 1981, wuchs am Rande der Alpen in Maria Rain auf. Nach seinem Studium in Köln und Amsterdam experimentierte er vorwiegend mit alpiner Musik. 2012 brachte er ein mehrfach preisgekröntes Album mit Six, Alps & Jazz heraus.
Schriefl lebt in Köln und teilweise im Allgäu. Seine musikalische Neugierde inspiriert ihn immer wieder zu längeren Studienreisen nach Indien und Aufenthalten in afrikanischen und südamerikanischen Ländern, wo er sich mit verschiedenen musikalischen Traditionen befasst.

Montag, 20. August
20:00 Uhr, Neuer Rathaussaal

Wiener Sängerknaben
Luiz de Godoy, Leitung
Werke von: Johann und Josef Strauss, Mozart, Schubert, sowie zeitgenössische Musik und Volkslieder

Die weltberühmten Wiener Sängerknaben präsentieren ihr diesjähriges Konzert beim Carinthischen Sommer zum ersten Mal in St. Andrä. Sie haben ein weltliches Programm mit Liedern von Johann und Josef Strauss, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert im Gepäck, auch einige zeitgenössische Lieder und Volkslieder werden erklingen. Geleitet werden die jungen Sänger von Luiz de Godoy. Der brasilianische Dirigent ist seit Februar 2016 Kapellmeister der Wiener Sängerknaben; er leitet einen der vier Tourneechöre. Neben der regen Konzerttätigkeit bereitet Luiz de Godoy die Knaben auf die Messen in der Hofburgkapelle vor, auf Auftritte in der Oper, auf Tonaufnahmen und Dreharbeiten. Für de Godoy ist Musik eine menschliche Tugend – etwas, das man lernen und trainieren kann, mithilfe dessen man sich ausdrücken und verständigen kann. „Musik machen bedeutet, einander mit Respekt zu begegnen; man kann gar nicht früh genug damit anfangen."

8. April 2018
2. Fest der Barmherzigkeit
Stadtpfarre Wolfsberg

13:45 Uhr Begrüßung
(Engelbert Hofer)

14:00 Uhr Lobpreis,
Katechese mit P. Karl Wallner OCist
(Stift Heiligenkreuz)
15:00 Uhr Stunde der Barmherzigkeit,
Anbetung und Beichtgelegenheit

16:15 Uhr Impuls des Tages
(Iris Strasser, P. Antonio Sagardoy, Michael Triegel)

18:00 Uhr Festmesse
mit Generalvikar
Engelbert Guggenberger
anschl. Agape

27. Mai 2018
Uraufführung der Messe
von Thomas Zdravja
10:00 Uhr Basilika

16. Juni 2018
„So klingt"s im Lavanttal"
Sängergau–Fest in den Arkaden
(Margit Glantschnig)
19:30 Uhr Domkirche

Dekanatswallfahrt

Am 21. April findet die diesjährige Dekanatswallfahrt statt.
Wir fahren nach Graz, besuchen Schloss Eggenberg und den Schlosspark, essen dann in Maria Trost zu Mittag. Nachmittags gibt es eine Wallfahrermesse in der Basilika und anschließend eine Kirchenführung.

Programm:

8:00 Uhr: Einstieg in Lavamünd - St. Paul, St. Andrä
10:00 Uhr: Beginn der Führung durch das Schloss Eggenberg
12:30 Uhr: Mittagessen im Gasthaus „Häuserl im Wald“
14:30 Uhr: Wallfahrtsgottesdienst in der Basilika
15:30 Uhr: Führung
16:00 Uhr: Kaffeepause beim Kirchenwirt
17:00 Uhr: Rückfahrt
ca. 18:30 Uhr: Rückkunft

Kosten: € 29,– pro Person.
Inkludiert sind Busfahrt, Führung in Schloss Eggenberg und in der Basilika.

Die Anmeldung ist nur mit Einzahlung gültig! (Stadtpfarre St. Andrä, IBAN AT41 3948 1000 0003 6533, Raiffeisenbank Mittleres Lavanttal)
Anmeldeschluss ist der 8. April.

17.50 Uhr:
Einläuten der Langen Nacht der Kirchen

PROGRAMM
IN DER FILIALKIRCHE
JAKLING